

## Führerschein-Verbot für Messer-Täter: Berlins neue Strategie gegen Gewalt!

In Berlin sollen Messer-Tätern künftig die Führerscheine entzogen werden, um Gewalt zu reduzieren. Maßnahmen starten 2024.

**Berlin, Deutschland** - NAG/NAG Redaktion -

Berlin – Die Straßen der Hauptstadt sind immer mehr von Gewalt geprägt, und die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Im Jahr 2023 gab es einen alarmierenden Anstieg von Messerattacken, mit insgesamt 3.482 Vorfällen, was einem Anstieg von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Innensenatorin Ines Spranger (SPD) hat nun eine drastische Maßnahme angekündigt, um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken. Laut **Bild** soll verurteilten Messer-Tätern künftig der Führerschein entzogen werden. Dies soll ein deutliches Signal an potenzielle Täter senden, dass der Rechtsstaat entschieden gegen Messerangriffe vorgeht.

Die neue Strategie, die als „Berliner Strategie“ bezeichnet wird, zielt darauf ab, Mehrfachtäter zu identifizieren und ihnen den Führerschein zu entziehen, wenn sie innerhalb von 24 Monaten mindestens sechsmal ein Messer gezogen haben. Ein Experte aus dem Innenministerium erklärte: „Wer so oft ein Messer zieht, zeigt eine hohe Gewaltbereitschaft und ist nicht geeignet, ein Fahrzeug zu führen.“ Dies könnte auf elf Täter in Berlin zutreffen, die in den letzten zwei Jahren mehrfach straffällig geworden sind.

### Ein umfassender Plan gegen

# Messerkriminalität

Zusätzlich zum Führerscheinentzug plant die Innensenatorin auch die Einführung von Messerverbotzonen in Berlin. Diese Zonen sollen rund um den Görlitzer Park, das Kottbusser Tor und den Leopoldplatz in Wedding eingerichtet werden. Ab dem 1. Januar 2025 wird das Mitführen von Messern in diesen Bereichen rund um die Uhr untersagt sein. Wer sich nicht an diese Regelung hält, muss mit hohen Bußgeldern von bis zu 10.000 Euro rechnen, wie **rbb24** berichtet.

Die Innensenatorin betont, dass die Gesetze nicht verschärft werden müssen, um diese Maßnahmen umzusetzen. Bereits jetzt können Führerscheine bei Straftaten entzogen werden, die mit der Eignung zum Führen eines Fahrzeugs in Zusammenhang stehen, insbesondere bei Anzeichen für ein hohes Aggressionspotenzial. Die geplante „Koordinierungsstelle Messer“ beim Landeskriminalamt soll dafür sorgen, dass die Daten von Mehrfachtätern effizienter zusammengeführt werden, um den Führerscheinentzug schneller und effektiver durchzusetzen.

## Die Realität der Messergewalt in Berlin

Die erschreckenden Statistiken zur Messerkriminalität in Berlin zeigen, dass etwa zwei Drittel der Taten lediglich Bedrohungen waren, während 14 Menschen durch Messerangriffe ums Leben kamen. Ein Großteil der Tatverdächtigen hat keinen deutschen Pass, und viele der Übergriffe finden in geschlossenen Räumen statt. Die Innensenatorin Spranger hebt hervor, dass der Schutz der Bevölkerung vor Messerkriminalität und dem Missbrauch von Waffen dringend verbessert werden muss.

Zusätzlich zu den bereits erwähnten Maßnahmen plant die Expertenkommission auch individuelle Waffentrageverbote für verurteilte Täter und Präventionsangebote in Schulen sowie in Unterkünften für Geflüchtete. Die Polizei wird verstärkt Kontrollen in den neuen Messerverbotzonen durchführen, um

die Sicherheit der Bürger zu gewährleisten und die Gewaltspirale zu durchbrechen.

Die Berliner Strategie ist ein mutiger Schritt, um der wachsenden Messerkriminalität in der Stadt entgegenzuwirken. Die Kombination aus Führerscheinentzug, Messerverbotzonen und verstärkten Kontrollen könnte der Schlüssel sein, um die Sicherheit auf den Straßen Berlins zu erhöhen und potenzielle Täter abzuschrecken.

#### Details

<b>Ort</b>	Berlin, Deutschland
------------	---------------------

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**